

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1844

46 (8.6.1844)

Großherzoglich Badisches
W u n z e i g e = B l a t t
 für den
O b e r r h e i n = K r e i s.

N^{ro} 46

Samstag den 8. Juni

1844.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die Vergebung der Aussteuerpreise aus der Baden-Badischen Georg-Elisabethen-Stiftung
 betreffend.

Die obige Stiftung ist zwar zunächst nur für Angehörige aus den Alt Baden-Badischen Ober-Amts-Bezirken Rastatt, Wahlberg und Gernsbach bestimmt, die Vollzugs-Verordnung vom 20. Decb. 1791 enthält indessen die Anordnung, daß ausnahmsweise auch Waisenmädchen aus andern vormals Baden-Badischen Aemtern zum Genusse zugelassen werden sollen, wenn die Reihe bei einem der drei oben genannten Aemter durch alle Kirchspiele durchlaufen ist, oder wenn aus den berechtigten Orten oder Klassen sich keine Competentinnen gemeldet haben.

Da nun gegenwärtig sämtliche Kirchspiele des Amtes Gernsbach mit Aussteuer-Prämien begabt worden sind, so werden die mittellosen katholischen Unterthonswaisen oder ihre Vormünder in den übrigen vormals Baden-Badischen Kirchspielen der Aemter Baden, Bühl, Ettlingen, Landamt Karlsruhe, Oberamt Pforzheim, Amt Achern, Oberamt Offenburg und Amt Kork hiermit aufgefordert, sich nach den im Anz. Blatt vom 20. Jänner 1836 Nro. 6 ausführlich enthaltenen Vorschriften binnen 4 Wochen an ihre geistlichen und weltlichen Ortsvorgesetzten zu wenden, sie um Zeugnisse über Alter, Sitten, Vermögen und Familienverhältnisse, sowie um Vorlage ihrer Gesuche an Großh. Bezirksamt zu bitten, welches solche sodann mit gutachtlicher Aeusserung binnen weiteren 14 Tagen anher vorzulegen hat.

Sodann sind für den Rastatter und den ehemaligen Wahlberger Oberamts-Bezirk nach dem Bestand vom 1. Octb. 1771 noch zwei und resp. ein Aussteuerpreis aus obiger Stiftung zu vergeben.

Zu den zwei ersten Prämien sind jedoch für diesmal nur Waisenmädchen aus den Kirchspielen Au a. N. mit Würmersheim, Bietigheim und dem dormalen zum Amte Baden gehörigen Orte Oberstein, für die letztere Prämie aber die Unterthonswaisen der sämtlichen Orte des ehemaligen Oberamts Wahlberg mit Ausschluß des Kirchspiels Wahlberg, Griesenheim mit Heitigzell und Ichenheim mit Dundenheim, welche seit dem mit dem Jahr 1839 begonnenen neuen Turnus bereits wieder mit Aussteuer-Prämien begabt worden sind, anspruchsberechtigt, nämlich die Waisenmädchen aus den Orten Rippenheim, Rippenheimweiler, Kürzell, Schutterzell, Oberschopfheim, Oberweier, Ottenheim, Sulz und Wagenstadt.

Es ergeht daher auch gleiche Aufforderung an die mittellosen katholischen Waisenmädchen dieser Orte sich um die zwei und resp. eine Aussteuer-Prämie in gleicher Weise, wie oben angegeben worden, zu bewerben.

Man bemerkt dabei ausdrücklich, daß wenn wider Erwarten aus den berechtigten Orten sich keine Competentinnen melden sollten, man sich veranlaßt sehen würde, diese Aussteuerpreise ebenfalls an mittellose Waisenmädchen aus andern vormals Baden-Badischen Orten zu vergeben.

Schließlich wird noch angefügt, daß nur solche Waisen zum Genuss zugelassen werden, die mittellose, volle 16 Jahr alt, und dabei der katholischen Confession zugethan sind, sich wieder an einen katholischen Unterthan oder katholischen Diener zu verheirathen gedenken, und von ihrer geist- und weltlichen Obrigkeit das vorzügliche Zeugniß eines stets ehrbaren, untadelhaften und arbeitsamen Lebenswandels beibringen.

Rastatt den 7. Mai 1844.

Großh. Regierung des Mittelrhein-Kreises.

Baumgärtner.

vdt. Neumann.

Die Verleihung der pro 18^{42/43} und 18^{43/44} verfallenden Aussteuer-Prämien für tugendhafte arme katholische Mädchen in dem vormals Baden-Badenschen Landestheil aus der Maria-Victoria-Stiftung betreffend.

Für tugendhafte arme katholische Mädchen aus dem Baden-Badenschen Landestheile sind neun Aussteuerpreise aus der oben genannten Stiftung jeder zu 333 fl. 20 kr. zu vergeben.

Diejenigen unter ihnen, welche sich um einen solchen Preis bewerben wollen, haben ihre Vorstellungen nebst ihren Taufschein, Armuths- und Sittenzeugnissen, welche letztere von dem Pfarramt und Ortsvorstand ihrer Heimaths-Orte sowohl, als der Orte, wo sie sich bisher aufgehalten haben, ausgestellt und verschlossen sein müssen, durch das Amt ihres Heimaths-Ortes, (welches diese Zeugnisse jedoch zu eröffnen hat) bei der diesseitigen oder der Regierung des Oberrhein-Kreises je nachdem dieser Ort in dem Regierungs-Bezirk des Ober- oder Mittelrhein-Kreises liegt, binnen einer Frist von 4 Wochen einzureichen.

Die Großh. Aemter werden angewiesen, nach abgelaufenem Anmeldungs-Termine die bei ihnen eingekommenen Vorstellungen mit gutachtlicher Aeußerung über jede Bewerberin und mit einer nach dem Lit. A. beigefügten Formular gefertigten Tabelle an die diesseitige Kreis-Regierung und beziehungsweise an jene des Oberrhein-Kreises einzusenden.

Zugleich findet man sich, um mit den Zweck dieser Stiftung die betreffenden Stellen und die Bewerberinnen näher bekannt zu machen, bewogen, weiter unten Lit. B. den §. 2 der Cessions-Urkunde der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden de dato Wien den 15. Septb. 1778 anzufügen.

Rastadt den 21. Mai 1844.

Großh. Regierung des Mittelrhein-Kreises.

Baumgärtner.

vd. Neumann.

Formular.

Lit. A.

Tabelle über die bei dem Amt N. eingekommenen Gesuche um Verleihung der Aussteuerpreise aus der Alt. Bad. Maria-Victoria-Stiftung.

| Ord. | Namen der Bewerberin. | Geurtsort. | Alter nach Jahren. | Verhältnissen. | Eltern. | Zeugnisse. | Besonders empfehlende Eigenschaften oder Umstände. | Gutachtlicher Antrag des Amtes. |
|------|-----------------------|------------|--------------------|----------------|---------|------------|--|---------------------------------|
| | | | | | | | | |

Lit. B.

§. 2. Zur Ausheirathung drei armer Mädchen 25000 fl., die hievon abfallenden jährlichen Interessen sollen denjenigen bei ihrer Ausheirathung zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und in dem Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und Arbeitsamkeit vor andern unterscheiden und hierüber von geistlichen Vorgesetzten die gehörigen Zeugnisse beibringen.

Im Fall mehrerer Konkurrentinnen soll die Tugend- und Rechtschaffenheit der Aeltern in Betracht gezogen anebens aber darauf gesehen werden, wann ein solches Mädchen durch vier, fünf und mehrere Jahre in dem nemlichen Dienste gestanden ist, und Zeugnisse frommer und treuer Aufführung beibringen wird.

Bei eingetretenen gleichen Umständen soll die Sache durch das Loos entschieden werden.

Da weiters unser Herr Gemahl des Herrn Markgrafen August Georg von Baden-Baden in dem Testament Art. 6 eine jährliche jedoch nur auf Waisen-Kinder und auf gewisse badensche Aemter

eingeschränkte Stiftung gemacht haben; so soll zu desto größerer Aufmunterung der Tugend ein solches verwaistes Mädchen bei gegenwärtiger Stiftung nicht ausgeschlossen sein, sondern bei erscheinenden vorzüglichen Eigenschaften die Gutthat von beiden Stiftungen genießen können.

Die Vergebung der Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung für arme verwaiste Mädchen betreffend.

Aus obiger Stiftung sind für das Rechnungsjahr 1841/42 vier Aussteuerpreise jeder zu 333 fl. 20 kr. nachstehenden Wittwerberinnen zuerkannt worden, nemlich:

- 1) der Elisabetha Frisch von Niederbühl,
- 2) „ Theresia Beith von Friesenheim,
- 3) „ Magdalena Zeil von Dundenheim, und
- 4) „ Franziska Herzog von Freiburg,

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt den 7. Mai 1844.

Großh. Regierung des Mittelrhein-Kreises.

Baumgärtner.

vd. Neumann.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Verlorene Pfandurkunde.

2 [Breisach.] Nro. 16873 Johann Bögele von Nieder-Rothweil nahm von der Waisenhaus-Stiftung in Freiburg am 9. November 1826 ein Capital von 110 fl. auf und verpfändete dafür 3 Mannshauer Acker und Reben unter dem Holz in Rothweiler Gemarkung, einseits Andreas Bizenhofer, anderseits Anton Hübschle. Dieses Capital wurde nach vorliegender Quittung am 25. Mai 1839 vollständig heimbezahlt, die dafür ausgestellte Pfandurkunde ist aber verloren gegangen.

Auf Antrag der Betheiligten wird der Besitzer dieser Pfandurkunde aufgefordert, seine etwaigen Ansprüche innerhalb 2 Monaten bei uns geltend zu machen, widrigenfalls der nachgesuchte Strich des Pfandintrags bewilligt würde.

Breisach den 19. Mai 1844.

Großh. Bezirksamt.

Strigler.

Bekanntmachung.

3 [Schönau.] Nro. 6103. Ein dahier wegen Diebstahl in Untersuchung stehendes Individuum hat im Monat Februar d. J. eine s. g. Eperkette, wovon die Beschreibung unten folgt, veräußert, welche wahrscheinlich entwendet worden ist.

Wer Eigenthumsrechte daran anzusprechen hat, wird aufgefordert, solche unverweilt dahier geltend zu machen.

Beschreibung der Kette.

Dieselbe ist $1\frac{1}{4}$ Klafter lang, hat 43 Glieder, von mittlerer Größe, an dem einen Ende befindet sich ein Haken und am andern ein größerer Ring. Die Glieder sind länglich.

Schönau den 22. Mai 1844.

Großh. Bezirksamt.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Amte Stockach.

2 Des dem Großh. Aerar von den Zehntpflichtigen zu Sizenhausen zustehenden Zehntens.

In dem Amte Stetten.

2 Des der Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Heinstetten zustehenden Zehntens.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergewerliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

Schuldentiquidationen.

Alle diejenigen, welche an nachbenannte in Gant erklärte Personen Ansprüche zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anmelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln geltend machen, zugleich ihre Erklärung wegen Aufstellung eines Massepflegers und Gläubigerausschusses, Vornahme der Güterverkäufe, Abschließung eines Stundungs- und Nachlassvergleiches abgeben, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

In dem Amte Breisach.

2 Geaen Johann Utheil, alt, von Wasenweiler,

auf Donnerstag den 20. Juni d. J., früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

In dem Amte Fettingen.

3 Gegen den Bauer Joseph Faller von Bergschingen, auf Montag den 17. Juni, früh halb 7 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Auswanderungen.

Nachbenannte Personen sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte:

In dem Amte Kenzingen.

3 Kaver Braunstein von Hecklingen, auf Donnerstag den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Stubenwirthshause zu Hecklingen.

Verschollenheitserklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalt gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

In dem Amte Eppingen.

2 Der amtlich am 14. Mai 1842 Nro. 6639 vorgeladene Philipp Koch von Eppingen; — unterm 8. Mai 1844 Nro. 7264.

Mundtodterklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtödt erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

In dem Amte Lörrach.

2 Johann Georg Stolz von Belmsingen; — unterm 9. Mai 1844 Nro. 13425; — Pfleger: Küfermeister Johannes Pendt von dort.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

In dem Amte Staufen.

2 Der ledige Jakob Weber von Bollschweil; — unterm 23. Mai 1844 Nro. 12709; — Pfleger: Georg Faller von da.

2 Louise Schwarz von Staufen; — unterm 23. Mai 1843 Nro. 10996; — Pfleger: der dortige Bürger Joseph Müller.

Kaufanträge und Verpachtungen

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Menzenschwand.] Am Montag den 24.

Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des Leopold Dietzche in dessen Behausung, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges von Stein erbautes Haus zu Hinterdorf, mit Scheuer, Stallung, Schopf und Keller unter einem Dach, sammt 22 Tauer Waldung, zusammen im Anschlag = 5500 fl. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Menzenschwand den 1 Juni 1844.

Maier, Bürgermeister.

vd. Bauer, Rathschreiber.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Todtmoos.] Dem Wittwer Meinrad Mutter von Todtmoos-Rütte werden im Wege der Vollstreckung

Montag den 11. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zu Todtmoos-Rütte nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert:

Eine Hälfte Behausung zu Todtmoos-Rütte nebst dabei gelegenen Stückchen Matten.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet.

Todtmoos den 31. Mai 1844.

Mayer, Bürgermeister.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Todtmoos.] Dem Schneider Jak. Maier von Todtmoos-Prestenberg werden im Wege der Vollstreckung

Montag den 24. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zu Todtmoos-Rütte nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert:

Seine zu Todtmoos-Prestenberg gelegene Behausung und das um dasselbe herum gelegene Feld, nebst einem Stückchen Feld ob dem Weg, Anschlag = 450 fl.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet.

Todtmoos den 31. Mai 1844.

Mayer, Bürgermeister.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Todtmoos.] Der Wittwe des verstorbenen Thomas Zimmermann, Krezentia geb. Gerspacher von Todtmoos-Rütte, werden im Wege der Vollstreckung

Montag den 24. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zu Todtmoos-Rütte nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert:

Eine halbe Behausung zu Todtmoos-Rütte, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, Anschlag = 630 fl.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet.

Todtmoos den 31. Mai 1844.

Mayer, Bürgermeister.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Todtmoos.] Dem Bonifaz Schmid von Todtmoos-Rütte werden im Wege der Vollstreckung

Montag den 24. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zu Todtmoos-Rütte nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert:

- 1) Ein Stück Matten auf der Rife, neben Wendelin Simon und David Kaiser. 175 Rth. 116 fl. 40 fr.
- 2) Ein Stück allda, neben dem Wald und David Kaiser. 18 Rth. " " " 6 fl. —
- 3) Ein Stück im geschweinten Wassen, neben Hugo Mudter und Jak. Maier. 8 Rth. 2 fl. 24 fr.
- 4) Ein Stück auf dem Hohlensrand, neben Jos. Schmid u. Andreas Gerspacher. 33 Rth. 6 fl. 36 fr.
- 5) Ein Stück auf'm Hinterschweinebuck, neb. den Gleichtheilen und Theodor Schmid. 48 Rth. " " " 24 fl. —
- 6) Ein Stück auf der Brach, neben Wendelin Simon und Jak. Maier. 18 Rth. " " " 12 fl. —
- 7) Ein Stück Wald im Geschweinten-Wassen, neb. Hugo Mudter u. Hermann Schießles Erben. 42 Rth. " " " 8 fl. 24 fr.
- 8) Ein Stück Wald auf'm Spönnplatz ob dem Weg, neben Andreas Gerspacher und Hermann Schießles Erben. 112 Ruthen " " " 22 fl. 24 fr.
- 9) Ein Stück Wald am Hornberg, neben Raimund Schmid und Hugo Mudter. 240 Rth. 24 fl. 54 fr.
- 10) Ein Stück Wald im Fallensbodenloch, neben Raimund Schmid und Hugo Mudter. 118 Rth. " " " 11 fl. 54 fr.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet.

Todtmoos den 31. Mai 1844.

Mayer, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

1 [Randern.] No. 2259. Durch die Bezirksforstei Sulzburg werden im Domainenwalddistrikte Auwald nachverzeichnete aufbereitete Holzfortimente versteigert, und zwar:

Mittwoch den 12. Juni d. J.,

11 Eichenstämme,
61½ Klafter eichenes und gemischtes Brandholz,
775 Stück weiche Wellen.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Stadt Karlsruhe in Badenweiler, Vormittags 9 Uhr.

Randern den 5. Juni 1844.

Großh. Forstamt.

Heu- und Dehndgras-Verpachtung.

2 [Freiburg.] Dienstag den 11. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, wird das diesjährige Heu- und Dehndgras ab den der hohen Schule dohier zugehörigen 5 Tauerer Klara- und 1¼ Tauerer Mistbachmatten, auf den Matten selbst, und zwar zuerst auf den Klaramatten an den Meistbietenden verpachtet werden; wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen sind.

Freiburg den 3. Juni 1844.

Universitäts-Wirthschafts-Administration.

Schinzinger.

Grasversteigerung.

2 [Nimburg.] Die Gemeinde Nimburg läßt:

Montag den 17. Juni d. J.,

das Heu- und Dehndgras ab circa 36 Tauerer Matten gegen baare Bezahlung auf dem Plage öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der s. g. Gladerbrück.

Nimburg den 3. Juni 1844.

Schneider, Bürgermeister.

Jagdverpachtung

2 [Freiburg.] Montag den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei folgende der Stadt Freiburg zugehörigen Jagden auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. Juli d. J. bis dahin 1850 durch öffentliche Steigerung in Pacht gegeben, als:

- 1) Die Moosjagd, mit den Gemarkungen: Lehen und Begehhausen.
- 2) Die Birkenreuthenjagd mit den Gemarkungen: Zarten Kirchzarten ic.
- 3) Die St. Margener-Jagd, mit den Gemarkungen: St. Margen und Wagenstaig.

Die Pachtbedingungen, sowie die nähere Beschreibung der Jagdbezirke, werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden. Vorläufig wird bemerkt, daß nur solche Personen zum Pacht zugelassen werden können, die nach Maasgabe der Verkündigung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 13. Okt. 1834 Reg. Blatt Seite 329 jachtpachtfähig sind.

Freiburg den 1. Juni 1844.

Städtische Bezirksforstei.

Ráher.

Weinversteigerung.

2 [Freiburg.] Montag den 17. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, werden von den 1845r Gefällweinen der Heiliggeistspital-Stiftung 100 Ohmen in Abtheilungen an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung selbst wird im Speise-Saal zur ebenen Erde vorgenommen.

Freiburg den 30. Mai 1844.

Heiliggeistspital-Verwaltung.

Heu- und Dehmdgras-Verpachtung.

2 [Freiburg.] Dienstag den 18. Juni d. J., früh 8 Uhr, wird das Heu- und Dehmdgras pro 1844 von nachbenannten der Gutleut-Stiftung dahier zugehörigen Matten in schicklichen Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar:

Von 9 Fauchert 8 Haufen Kronenmatten,
 " 6 $\frac{1}{4}$ " Mühlebachmatten,
 " 12 $\frac{1}{2}$ " Mittelwegmatten und
 " 16 " Galgenmatten.

Die Versteigerung wird in vorstehender Ordnung auf den Matten selbst vorgenommen, wozu die Steigerungslustigen anmit eingeladen werden.

Freiburg den 3. Juni 1844.

Gutleutstiftungs-Verwaltung.

F i l l i n g.

Heu- und Dehmdgras-Verpachtung.

2 [Freiburg.] Die Heiliggeistspital-Stiftung dahier läßt an nachbenannten Laaen das Heu- und Dehmdgras pro 1844 an die Meistbietenden öffentlich versteigern, und zwar:

Donnerstag den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von

15 Fauchert Spizmatten,
 12 " 176 Ruthen Hofmatten,
 30 " 113 " Balkenmatten.

Freitag den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
 19 $\frac{1}{2}$ Fauchert 146 Ruthen Escholzmatten u.

6 " Klaramatten.

Samstag den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
 2 Fauchert Seelhausmatten auf dem Brühl,
 5 Fauchert 3 Haufen Zieglermatten unter der Kiesgrube unweit Zähringen, und

6 Fauchert 4 Haufen Hettlingermatten.

Die Versteigerung selbst geschieht auf den Matten in obbenannter Ordnung und werden die Steigerungsliebhaber hiezu eingeladen.

Freiburg den 3. Juni 1844.

Heiliggeistspitalstiftungs-Verwaltung.

F i l l i n g.

Holzversteigerung.

2 [Freiburg.] Freitag den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im „Steckenbühlwald,“ Gemarkung Bezighofen:

150 Klafter buchene Scheiter gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden er-

sucht, dieses in ihren Gemeinden mit dem Bemerkten verkünden lassen zu wollen, daß sich die Liebhaber bei Waldbüter Tröscher auf'm Steckenbühl einfinden mögen.

Liegenschaftsversteigerung.

2 [Evangel. Tennenbronn.] In Folge Beschlusses Großherzoglichen Bezirksamtes Hornberg vom 12. April d. J. Nr. 3915 werden dem Georg Fiechter im Wege der Vollstreckung

Dienstag den 18. Juni 1844,

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Gemeindegewirthe zum Löwen folgende Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

- 1) Ein zweistöckiges, neuverbautes Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dach;
- 2) drei Ruthen Garten;
- 3) ungefähr 1 Morgen Acker;
- 4) " 3 " Wiesen;
- 5) " 27 " Reutfeld;
- 6) " 17 " Wald.

Das Ganze liegt an und neben einander und bildet ein geschlossenes Bauerngütchen im sogenannten Römispach dahier, zwischen Jakob Fiechter, Michael Eisenmann, Fidel Springmann und Lorenz Rapp, zusammen tagirt für = 3700 fl. Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Evangel. Tennenbronn den 25. Mai 1844.

Müller, Bürgermeister.

vd. Müller, Rathschreiber.

Liegenschaftsversteigerung.

2 [Schopfheim.] Der Untheilbarkeit wegen lassen die Erben der verstorbenen Anna Catharina Stuz und der rückgelassene Wittwer Johann Friedrich Böhler von Hausen im dortigen Lindengewirthe am

Donnerstag den 27. Juni 1844,

Nachmittags 2 Uhr,

folgende Liegenschaften zu Eigenthum versteigern, und zwar:

- 59 Ruthen Acker in der Regenmatt, tagirt für = 50 fl.
 Die Hälfte von 1 Viertel 2 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Schüsselbach, tagirt für = 150 fl.
 1 Viertel 46 Ruthen Acker in der Lehematt, tagirt für = 190 fl.
 1 Fauchert 59 Ruthen Wald im Köllberg, tagirt für = 100 fl.
 Ungefähr 2 Viertel 5 Ruthen Matten auf der Reutte, tagirt für = 300 fl.
 1 Viertel 12 Ruthen Bündten im Bündtenfeld, tagirt für = 150 fl.
 2 Viertel 15 Ruthen Wald auf dem Knobel, tagirt für = 90 fl.
 1 Fauchert 1 Viertel 40 Ruthen Wald in der untern Salzache, tagirt für = 50 fl.

1 Fauchert Matten in den Erlen, tagirt für " " " " = 180 fl.
 2 Viertel 7 Ruthen Wald auf dem Knobel, tagirt für " " " " = 30 fl.
 Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht, können übrigens auch vorher beim Bürgermeisterrat in Hausen eingesehen werden.
 Schopfheim den 21. Mai 1844.
 Großh. Amtsrevisorat.
 Schmidt.

vd. Laß, Notar.
 Liegenschaftsversteigerung.

2 [St. Georgen bei Villingen.] In Folge Beschlusses Großherz. Bezirksamtes vom 13. April 1844 Nro. 3328 werden im Wege der Vollstreckung

Montag den 24. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gemeindevorstandshaus zum Löwen, dem hiesigen Bürger Mathias Müller, Gestellmacher nachbenannte Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus im hiesigen Ort auf der s. g. Randreüthe Nro. 65, einseits Joh. Mich. Rosenfelders Wittwe, anderseits Joh. G. Weiser grenzend, Anschlag = 1139 fl.

2.

Ungefähr 94 Ruthen Kraut- und Gartengarten beim Hause gelegen, einseits an Joh. G. Weiser, anderseits an Fahrweg grenzend = 150 fl.

3.

Ungefähr 1½ Morgen Ackerfeld im Bohlenloch, einseits an And. Rapp, anderseits an Matthäus Hakenjos stößend, Anschlag = 200 fl.

4.

Ein Moosheil in vorgenannter Lage, Anschlag = 11 fl.

Summa 1500 fl.

Daß der endgültige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist, ebenso daß fremde Steigerer legale Sitten- und Vermögenszeugnisse aufzuweisen haben und daß fernere Bedingungen am Tage der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht werden, wird mit Einladung der Steigerungsliebhaber bekannt gemacht.

St. Georgen den 2. Juni 1844.

Das Bürgermeisterrat.

Wintermantel.

vd. Ch. Mayer.

Holzversteigerung.

2 [Emmendingen.] Aus Domainenwaldungen

am Kandel in der Ettersbach werden durch die Bezirksforstei Waldkirch gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

Montag den 10. Juni d. J.,

4 Stück tannene Sägflöße,
 288 Klafter meistens buchenes auch tannenes Scheitholz,
 106 Klafter buchenes Prügelholz,
 6 Loose ditto Reißig.

Die Zusammenkunft findet an besagtem Tage Morgens 9 Uhr in Simonswald beim Gasthause zum Bären statt.

Emmendingen den 30. Mai 1844.

Großh. Forstamt.

Holzversteigerung.

3 [St. Blasien] In den Domainenwaldungen des Forstbezirks St. Blasien werden durch die Bezirksforstei daselbst, nachverzeichnete Holzsortimente gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, als:

Montag den 17. Juni d. J.,

in den Distr. Lusthaushalde, Schlag Nro. 1 und Lehenkopf Schlag Nro. 2:

131 Klafter buchenes und tannenes Scheitholz,
 49¾ " " " " Prügelholz,
 26 " " " " Stockholz.

In den Distr. Lusthaushalde, Lehenkopf, Stableck und Waibelschwand von Windfällen, Schneebrüchen und Dorren:

56¾ Klafter buchenes und tannenes Scheitholz,
 7 " tannenes Prügelholz,
 12½ " " Klotzholz.

Dienstag den 18. Juni d. J.,

in den Distr. Kugelrain, Schlag Nro. 3 und Ahornkopf Schlag Nro. 4:

45½ Klafter aspenes Scheitholz,
 82¾ " " buchenes und tannenes Prügelholz,

4 Klafter buchenes Stockholz, und weiches Reißholz zu circa 400 Stück Wellen.

In den Distr. Siegfelsfeld, Kalsariberg, Kugelrain und Pulverhäuslekopf von Windfällen u. Dorren: 106¾ Klafter buchenes, tannenes und aspenes Scheitholz,

20 Klafter buchenes und tannenes Prügelholz,
 19 " " Stockholz.

Mittwoch den 19. Juni d. J.,

im Distr. Zipselwald, Schlag Nro. 6:

105 Klafter buchenes und tannenes Scheitholz,
 10½ " " Prügelholz,
 2 " " Stockholz.

In den Distr. Steinbuck, Zipselwald, Langhalde von Windfällen, Schneebrüchen und Dorren:

358 Klafter buchenes, tannenes und aspenes Scheitholz,

